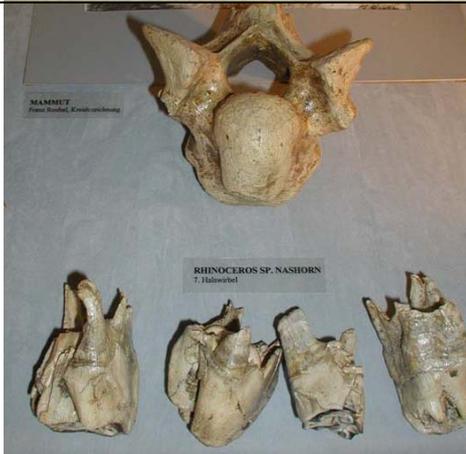


Meidling

und seine Geschichte



Vor vielen Millionen Jahren war im Gebiet des heutigen Meidlings ein Meer. An den Ufern erstreckte sich Wald, dort, wo heute der Wienerwald ist.



Bei Bauarbeiten für U-Bahn, Häuser oder Straßen fand man Knochenreste von ausgestorbenen Tieren wie dem Höhlenbären oder dem wollhaarigen Nashorn.



Am Fuß des Grünen Berges wurde ein Nymphenstein der Römer gefunden, den ein Hauptmann der XIII. Legion aufstellen ließ.

Der Name Meidling kommt wahrscheinlich von „Murlingen“ und bedeutet etwa: „Leute an der Mauer“.

Vermutlich handelt es sich um eine Siedlung an/aus römischen Mauerresten.

Mwerlingen cum ceteris predijs



Später siedelten entlang des Wienflusses viele Handwerker, die Wasser für ihre Arbeit brauchen: Müller, Gerber, Riemer, Wäscherinnen,...



Den Hang hinauf und im Gebiet des heutigen Hetzendorfes lagen viele Gehöfte mit Landwirtschaft. Einer davon war der Thunhof, der später zum Schloss Hetzendorf umgebaut wurde.



Nach der zweiten Türkenbelagerung 1683 waren die Dörfer von Meidling schwer zerstört. 1713 kam dazu noch die Pest. Nach diesen beiden Katastrophen ließen die Meidlinger ein kleines Kirchlein bauen.



1753 entstand dann auch das erste Schulhaus neben der Kirche, in der jetzigen Meidlinger Hauptstraße Nr. 17.



Dreherpark



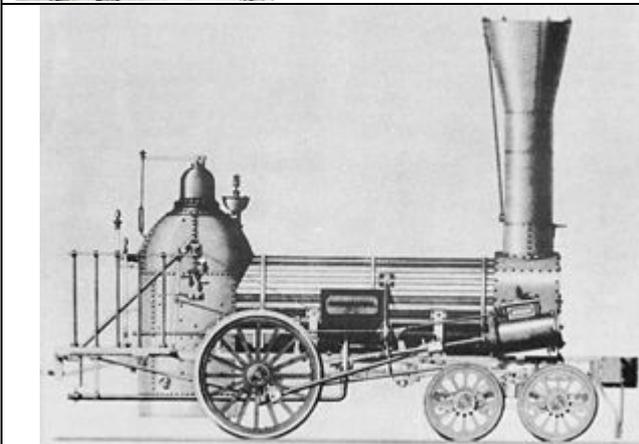
1757 entdeckte man in Meidling eine stark schwefelhaltige Quelle. Bald darauf stand an dieser Stelle das Theresienbad – nach der damaligen Herrscherin benannt.



In der Nähe fand man noch eine zweite Quelle – das „Pfann’sche Bad“ entstand. Beide Bäder waren bald wichtige Kurzentren und Erholungsgebiete in der Nähe Wiens.



Neben der heutigen Grünbergstraße (Marillental) befand sich im 19. Jh. ein Vergnügungspark mit einer allseits beliebten Rutschbahn sowie „Weigl’s Dreherpark“ mit prachtvollen Tanzsälen.



Im 19. Jh. entstanden in Meidling wegen der billigen Grundstücke Fabriken und Wohnsiedlungen für die dazu gebrauchten Arbeiter. 1837 wurde mit dem Bau der Eisenbahnstrecke in den Süden begonnen. „Philadelphia“ war die erste Lokomotive.



Herstellung:

Obiger Plan kann als Hintergrund für alle Seiten auf A5 vergrößert werden.

Auf der ersten Seite wird die Überschrift mit dem Wappen platziert, dann auf den folgenden Seiten jeweils ein Text mit dem/den passenden Bild/Bildern auf den gegenüberliegenden Seiten ausrichten.

Blätter nummerieren, folieren und mit dem Spiralbinder binden.